

Leipziger Zeitung.

Stiebdruckzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

erleben die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Wg., solche aus Halle mit 15 Wg. berechnet und in der Expedition von anderen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bekannt ist die Preis 60 Wg.

Ercheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Blaudruck unserer Original-Artikel ist nicht gelattet.)

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., gewöhnlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Veranstaltungen angenommen.

Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

(Versprechungsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Nr. 435.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 16. September

1893.

Die Sonntags-Ausgabe

Unsere Zeitung erscheint morgen zum erstenmal, dieselbe kommt in den Frühstunden nach auswärts zur Vernehmung und wird in Halle, Giebichenstein, Trotha u. s. w. allen Abonnenten von früh 7 Uhr ab zugestellt; bei den Ausgabestellen nach gleichfalls von 7 Uhr ab abgeholt werden.

Unsere Expedition ist Sonntags bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.

Deutsches Reich.

An die Adresse der National-Liberalen.

Eine sehr eindringliche Vorstellung veranlaßt an ihre Parteigenossen im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen heute die „National-Zeitung“, daß derselbe Kampfplatz der National-Liberalen Partei. Wir entnehmen dem Artikel, dessen zugehörige Kogit sehr mannigfaltig und weitreichend, folgende Stellen:

Die Parteien, welche gemeinsam mit dem Grafen Bethli verhandeln, das preussische Schulwesen unter freierlicher Herrschaft zu bringen, die hochkonservative Rechte und das Centrum, machen durchaus kein Hehl aus ihrem Verlangen, diesen Versuch zu wiederholen, sobald der bessere Erfolg als das vorige Mal vorliegen würde. Die preussische Volk aber würde sich über einen solchen Versuch nicht freuen können, wenn es nach der ersten Warnung von 1892 sich nicht dagegen schützte; die Gegner einer derartigen Schulveränderung würden eine sehr geringe Berücksichtigung des Rechtes zur Mitwirkung an den Staatsangelegenheiten befürchten, wenn sie sich nicht darauf verlassen, daß der Sieg der Demokraten wohl wieder von anderer Seite werde verhindert werden. Vielleicht geschieht dies, vielleicht aber auch nicht, wenn die Freunde des Bethli ihren Entschluß auf Neuwahlen hinweisen können, die ihnen selber recht gehen. Es handelt sich also um die Verantwortung einer ersten, letzten und einzigen Wahl. Die Gefahr, die auch daraus nicht geringer ersehen werden kann, hier wie in anderen Fällen gefährliche Schlagworte nicht über ihren wahren Werth gerät.

Wohlgedacht, als das Gelingen des Anlasses auf die Volkshilfe, wäre es gewiss — und würde es bei einer erfolgreichen Wiederholung sein — daß die Anwesenheit der Arbeiter und Arbeiterinnen auf den höheren Unterricht nicht ausbleiben könnte. Es ist zur Zeit des Bethli'schen Versuches auch gar nicht gelungen worden, daß diese Veränderung beachtet wird. Je länger die höheren Schulen aber im Vergleich mit der Volkshilfe die einzige Erziehung, die weitestgehend und umfangreich die Mittel der Beschäftigten, Handwerker und Empfindlichen sind, je tiefer und tiefer die Einwirkung auf den ganzen Menschen ist, um so größer würde die Gefahr sein, daß die lebenden Klassen der Nation ihren Aufgaben nicht gewachsen bleiben. Von einer anderen Seite her, durch das allzu starke Betonen von Berufsgeheimnissen, des Lehrenten und Schülertum, die Gefahr droht, daß die in den verschiedenen Berufen am Schluß seiner jüngsten Vorlesungen ausdrückt, ist bereits ungewiss, was in der heutigen heutigen Jugend Schaden gestiftet worden; es könnte verhängnisvoll werden, wenn dazu im höheren Unterricht eine Abkühlung des freien und freudigen Denkens hinzu käme, welches die heute auf der Höhe des Mannesalters lebende und die vorhergehende Generation befehligt hat, durch die feierliche Arbeit wie durch die Hingebung auf dem Schlachtfeld des nationalen Staat zu schaffen und in der Wissenschaft, der Kunst, der literarischen Leistungen hervorzubringen, die notwendig nicht erreicht werden. Vielleicht befinden wir uns in den letzten Beziehungen in einer Periode des Niederganges des Gemeinlebens, wie es die heutigen Verhältnisse notwendig ist. Aber vollends in solchen Zeiten muß das Geld für die Zukunft bereitgestellt, darf kein Luftschiff gefaßt werden. Hierfür muß bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus geordnet, das Land muß gegen einen neuen Angriff auf die freie und selbstständige Entwicklung des Unterrichtsweises geschützt werden.

Die Moral dieser Darstellung ist doch ungewisslich die: Zwischen der National-Liberalen Partei und der konservativen-ultramontanen Mehrheit des Abgeordnetenhauses ist das Aufschluß ein für allemal geschlossen, bei den bevorstehenden Landtagswahlen darf kein national-liberaler Wähler mit den konservativen gemeinsame Sache machen. In unserem Wahlkreise Halle-Saalkreis ist jetzt Gelegenheit geboten, dieses politische Bestimmen in eine politische Tat zu überlegen, und wenn dies geschieht, so würde es als eine glückliche Wendung im Interesse des Volkes und Staates und auch des Gesamt-Liberalismus mit freudigster Zustimmung begrüßen.

Für die Vereinfachung der Arbeiter-Verhältnisse

tritt jetzt auch die „Frankf. Ztg.“ mit größter Aufmerksamkeit ein. Die Reichsregierung sollte sich, so meint das Blatt, angefangen des immer weiteren Umfangs des Arbeiter-Verhältnissegedankens ernstlich überlegen, ob sie mit ihrer Bekämpfung der organischen Reform auf dem richtigen Wege und ob die heftigste Meinardheit geeignet ist, die zahlreichen und lebhaften Beschwerden, denen weitgehend eine teilweise Berechtigung nicht abgesprochen werden kann, auch nur entgegenzunehmen zum Schweigen zu bringen. Wie aus offiziellen Berichten hervorgeht, kostet man sich in Regierungskreisen über die laut werdenden Klagen mit dem Gedanken, daß niemand mehr das Aufgeben des Grundgedankens dieser Sozialfürsorge fordern. Das ist indes ein sehr fader Trost, dessen tatsächliche Berechtigung überdies noch sehr problematisch ist. Es gibt ungewissheit auch jetzt noch „Politiker“ genug, die mit der ganzen Sozialgesetzgebung lieber heute wie morgen tabula rasa machen möchten; der bauerische Petitionsausschuß hat darüber keinen Zweifel gelassen. Bei günstigen Umständen würden diese mit ihrem letzten Willigen nicht in der Weise zurückfallen, wie

es jetzt zu thun für gut finden. Wären die Ansichten auf eine solche Wendung auch noch so schwach sein, so wird eine verständige Regierung gleichwohl alles thun, um deren Eintritt unmöglich zu machen. Dazu kommt aber das weit wichtigere Moment, daß auch die beste soziale Gesetzgebung nur dann mit ganzem Erfolg wirken kann, wenn sie die bereitwillige freudige Unterstützung derjenigen findet, zu deren Gunsten sie geschaffen ist. Darüber könnten die Willküren, die sich amodir der Invaliditäts- und Altersversicherung in geschwinder Weise entziehen, die Regierung eindringlich genug belehren. Die Tatsache, daß heute niemand ernstlich die Aufhebung der Versicherungsgeetze fordert, kann deshalb die Pflicht einer gründlichen Reform nicht im mindesten alterieren.

Verstärkte Mittheilungen.

Die Folgen des deutsch-russischen Zollkrieges haben eine Verklärung der Verfassungslage der Grenzen nach verschiedenen Richtungen hin notwendig gemacht. Das dort verhängene Personalrecht reicht nicht aus, um wirksam dem Schmuggel zu begegnen. Man hält sich mit Abkündigung von Interessen durch das Recht an, und es sind jetzt von einigen Eisenbahn-Verkehrsämtern in Ost- und Westpreußen Eisenbahnbeamte an die Grenze kommandirt worden, um dort bei der Verfassungslage des Grenzverkehrs tätig zu sein.

Wie das „Berl. Tagebl.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt hat sich die Majorität der Kommission des Juristentages entgegen dem Beschlusse des Juristentages, dafür entschieden, daß Zifferenzgeschäfte künftig sein sollen. Die Kommission hat die Zulassung der unter dem Namen der Kommission beschlossenen, daß amtliche Waagen beschnitten seien, daß ihnen jedoch der Handel für eigene Rechnung nicht mehr durch Gesetz, sondern disziplinarisch verboten werde.

Eine antientimliche Versammlung in Berlin hat sich am Donnerstag mit dem Fall Baach beschäftigt. Nach einem Vortrage des Abg. Dr. Köhler wurde eine Resolution angenommen, welche lautet: Wir konstatieren: 1. die Verletzung der Grundrechte der Arbeiter durch die Sachverständigen sich berufen, 2. die Entlohnung des Herrn Baach aus der Verantwortung für seine Unterbringung in die Arbeitsstätte, oder wenigstens die erneute Unterbringung seines Gehilfen durch mehrere Treuhande und die Verfestigung ihres kollektiven Beschlusses, unter dem Namen der Kommission, die Entlohnung in der Baach'schen Draht, Wirth's de Souge, Baach und vieler anderer. — Die Antientimlichen würden besser thun, wenn sie an die ganze traurige Angelegenheit des Herrn Baach nicht weiter rührten. In diesem ist an derselben doch nichts.

Der „Vorwärts“ brachte dieser Tage folgende Aufforderung an die Arbeiter Berlins:

Wir für uns, beabsichtigt die Verwaltung der Stadt- und Ringbahn, Euch die Dienstverrichtungen, welche den bisherigen Angestellten oblagen, aufzugeben. Man müßt Euch zu, die Compagnien beim Ein- und Aussteigen aus den Bahnhöfen zu schließen. Niemand hat ein Recht, von Euch derartige Dienste zu verlangen. Ihr müßt Euch zu Aufständigen einer arbeitervereinigten Arbeiterklasse des heutigen Klassenkampfes, wenn Ihr Euch Hand dazu bietet, den Revolutions- des Wohlstandes die Arbeit zu nehmen. Laßt Euch aber nicht durch ein provokatorisches Benehmen höherer Beamten zu Aussetzungen verleiten. Weigert Euch einfach, das zu thun, wozu Ihr nicht verpflichtet seid; namentlich ist äußerste Vorsicht geboten, wenn es sich um Festhalten von Revisionen handelt. Euch Lösung von Aussetzungen, in Vereinen und Versammlungen ist jetzt: Niemand schließt auf der Stadt- und Ringbahn die Bahnhöfe!

In Gegenwart zu diesem Aufruf steht die Verwaltung der Stadt- und Ringbahn in einem öffentlichen Ausnahm mit, daß eine Verminderung der Zahl der Zehntelnehmer weder ein-gerechnet noch beabsichtigt ist. Zur Erhaltung der Veranlassung heißt es:

Bei den Stadt- und Ringbahnen verläßt in letzter Zeit während der Stunden des Arbeiterverkehrs ein großer Teil der dem Arbeiterstande angehörenden Fahrgäste das Schließen der Bahnhöfen durch Vorhelfen des Führers, Buschensklammen von Gegenständen usw. zu hindern, öffnet ohne jede Verantwortung die Türen, nachdem dieselben bereits durch Wahrschreiber oder andere Fahrgäste geschlossen waren, und leist durch lauten Ruf die Mittheilung von Verhelfenden an diesem Anfang aus. Diese Verhelfen gegen die Ordnung im Eisenbahnbetriebe, durch welche Ungehörigkeiten herbeigeführt werden und Gesundheit und Leben der Fahrgäste in Gefahr kommen, werden hiermit verboten. Zuwiderhandeln werden im Betrugsfälle auf Grund der §§ 56 und 62 auf das Strengste bestraft werden. Die diesen Anfang fortsetzenden Fahrgäste werden im Interesse ihrer eigenen Sicherheit gebeten, die Bahnbeamten bei Ermittlung derjenigen Personen, welche sich der in Rede stehenden Vergehen schuldig machen, nach Möglichkeit zu unterrichten. Sollte der Laibung trotzdem nicht unterbleiben, dann würden wir in Erwägung stehen müssen, ob nicht zur Sicherung des Betriebes und der Fahrgäste die für die Beförderung der Arbeiter eingelegten Sonderzüge zurückgezogen und bei den verbleibenden Zügen der Aufenthalt auf den Stationen verlängert werden soll. Wenn also die berührte Arbeiterklasse sich, werden sie die „guten“ Rathschläge des „Vorwärts“ nicht weiter befolgen.

München, 14. Sept. Dem Vernehmen nach wollen die Sozialdemokraten in der Abgeordnetenversammlung an dem Ort des Hl. Kanals, der bisher dem Hofmann gemäß ohne Debatte angenommen wurde, nach verschiedenen Richtungen Erweiterung wünschen. Unter anderem beschäftigen sie die Frage der Abschaffung des Kron- und Hofmanns nach einem Zwangswechsel ins Jahr 1886. Ferner wollen sie verschiedene Fragen wegen der Hl. Örtlichkeiten und Vermögensverwaltung stellen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der über Prag verhängte Ausnahmestatus ist sofort in praktische Wirksamkeit getreten, und der Statthalter von Böhmen macht von den durch die Suspension des Staatsgrundgesetzes ihm eingeräumten Rechten

bereits sithbaren Gebrauch. Eine Verordnung des Statthalters verbietet alle Zusammenkünfte und den Gebrauch von Fahnen, die nicht Preussisch oder Landesfahnen sind. Von den Aufstellungen an den an Bord der des kaiserlichen Gedecktes veranfaßten Demonstrationen und Grefen wurden neuerdings dreizehn Personen verhaftet, so daß sich die Zahl der in Haft befindlichen schon auf sechzig beläuft. Die Wirkung dieser Maßregeln auf die sithsische Presse ist unmerkbar. Das jugendsichische Hauptorgan ist seit vielen Tagen nicht so kleinlaut gewesen und sucht die Meide der gekürzten Unschön anzupreisen. Die altchristlichen Wähler fassen alle Verantwortung auf das Haupt der jugendsichischen Führer, denen sie selbst doch fast in allen Dingen, auch in der plötzlich erwachten Begeisterung für das September-Fest, gefolgt sind. Von den deutsch-liberalen Wählern, insoweit in Wien als in der Provinz, werden die Ausnahmemaßregeln als gerechtfertigt anerkannt, jedoch wird ebenso auch herorgehoben, daß ohne die bisherige Politik es kaum dahin gekommen wäre. Die offizielle Presse beschränkt sich zumeist auf eine Umschreibung der in der „Prager Zeitung“ den Ausnahmeverordnungen beigegebenen Motivation, doch wird zugleich angegeben, daß nöthigenfalls der Ausnahmestatus auch auf andere Bezirke ausgedehnt werde, und wenn es sich als erforderlich herausstellen sollte, auch in seinem Umfang durch Suspension auch anderer Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes werde erweitert werden.

Frankreich. In Nancy hat ein aus sämtlichen dortigen Vereinen gebildeter Ausschuß beschlossen, auch in Nancy eine französisch-russische Kundgebung aus Anlaß des Flottenbesuches in Toulon zu veranstalten, und zwar für die Departements Meurthe und Mosel, Maas, Vogesen und das Gebiet von Belfort. Die Kundgebung soll durch ein Volksfest gefolgt werden. Bürgermeister Manger ist zum Ehrenvorsitzenden des Ausschusses ernannt worden. — Der zweite Vorsitzende des Pariser Stadtrath, Mager, machte dem russischen Vertreter Mager einen Besuch, um ihn die Wichtigkeit des Stadtrathes bezüglich des heutigen Unfalls mitzutheilen. Mager erklärte, daß Mager, dem Stadtrath seinen Dank auszusprechen für die persönliche und freundliche Art, womit die Russen in Paris empfangen worden seien. Die russischen Mittheilungen der russischen Regierung über den Flottenbesuch werden für Sonntag oder Montag in Paris erwartet. Der Minister hat sich die Einzelheiten in der Empfang in Toulon feststellen, und zwar gegen Ende dieses Monats. Dem Stadtrath von Marseille, der den Wunsch ausgedrückt hatte, daß die russische Flotte nach Marseille komme, hat Herr v. Mager antwortet, daß er die Einladung dem russischen Admiral mittheilen werde, der das Geschwader kommandirt wird. Auch der Stadtrath von Vico bezürht den Besuch des russischen Geschwaders und hat den Wunsch geäußert, das russische Mittelmeer-Geschwader möge den dortigen Hafen als Aufstehungsort wählen; der Stadtrath will einen Plan für eine russische Kirche hergeben. Der Stadtrath von Toulon hat beschlossen, dem Admiral Avelane das Ehrenbürgerrecht der Stadt anzuerkennen und den Ehrenpreis in Kronstädter Stadt anzuerkennen.

England. Der konservative „Standard“ führt in einem Leitartikel aus, in der politischen Atmosphäre Europas sei wieder einmal bedeutend mehr Electricität als die wahre Friedensstimmung wünsche. Der Artikel bittet die Neben des deutschen Kaisers in den Reichsländern als vollständig gerechtfertigt und schließlich bezüglich Englands Stellung zum Dreibund, Europa könne sich darauf verlassen, wenn Frankreich und Rußland im Mittelmeer mehr als vorübergehende Stützpunkte sein einzulassen lassen sollten, so würden die dortigen Gewässer bald eine bedeutende Vermehrung der englischen Seemacht darbieten erleben.

Spanien. In Carlistenkreisen ist die Ansicht verbreitet, Don Carlos beabsichtige seinen jüngeren Bruder Alfonso die Leitung der Carlistenpartei zu übertragen; er soll auch den Gedanken hegen, zu Gunsten seines jetzt 23 Jahre alten Sohnes Jaime seinen Thronansprüchen zu entsagen.

Halle und Jugend.

Halle, 16. Sept.

— Wie bereits wiederholt erwähnt, feiert die Halle'sche Freiwillige Feuerwehrgesellschaft am Sonntag den 25. d. d. Jubiläum. Wie wichtig die Wichtigkeit der Wichtigkeit für unsere Stadt und in dankbarer Anerkennung der vielen wichtigen Dienste, welche die Freiwillige Feuerwehrgesellschaft seit ihrer Gründung der Gemeinde geleistet hat, bewilligten die hiesigen Behörden zu den Kosten des Festes einen erheblichen Beitrag. Ferner wird die Teilnahme der Stadt an der Feier auch noch äußerlich dadurch zum Ausdruck kommen, daß die hiesigen Behörden offiziell Vertreter abgeordnet haben und Dr. Stadtrath v. Holly bei dem Festkommern den Vorsitz übernimmt. Der Hr. Regierungspräsident v. Diehl sowie Vertreter der Feuerwehrgesellschaft und der Feuerwehrgesellschaft, sowie auch die freiwilligen Feuerwehren des Regierungsbezirks Weimern sind zur Teilnahme eingeladen und werden voranzugsätzlich zum großen Theile der Einladung folgen. Der Festabend ist wie folgt festgesetzt: Sonntag den 25. d. d. abends 8 Uhr. Beginn der Feier der verstorbenen Kameraden; Sonntag morgens 8 Uhr. Beginn (St. Ulrich); bis 11 Uhr Empfang der von auswärts einreisenden Kameraden am Bahnhof und Veranlassung in der hiesigen Feiernhalle am Bahnhof; mittags 12 Uhr. Beginn der hiesigen Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft nachmittags 1 1/2 Uhr. Beginn der Stadtrathshaus nachmittags 4 Uhr. Beginn in der hiesigen Feiernhalle; abends 7 Uhr. Kommerz darbiet; abends 10 Uhr. Ball.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Neues Etablissement
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 20,
1. Etage.

Größte Bedienung.
Größe Auswahl.

Neu eingetroffen

Kommen in ganz bedeutender Auswahl

RESTE

von prima reinwollenen Kleiderstoffen,
Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison
zu stammend billigen Preisen zum Verkauf.

Zu besonders billigen Preisen empfehle:

Reste von weiß Damast, weiß und bunt Bargent, buntes Bettzeug,
Bettbargent, Bettuchleinen ohne Naht, Gardinen, Sendentuch
Schirtings, Flanell, Bugkins, Schürzenstoffe, Handtücher etc.

Jeder Rest, der zum Verkauf kommt, ist deutlich mit dem Waah und freya festen Verkaufsbreien versehen.

Ganz besonders billige Gelegenheitskäufe
kommen zum Vorkam.

Neues Etablissement
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 20,
1. Etage.

Gr. Ulrichstr. 20,
1. Etage.

Julius Löwinberg, Halle a/S.

Gr. Ulrichstr. 20,
1. Etage.



ELECTRISCHE BELEUCHTUNG
von
GEBRÜDER NAGLO
BERLIN, S.O.

Vorretter:
Halle a/S., Goethestr. 1-3.

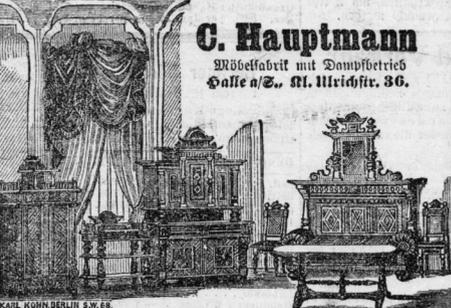
K. Mauersberger
Färberei und Chem. Waschanstalt.
Läden: Leipzigerstr. 33 und Moritzkirchhof 5.
Lieferung in einigen Tagen. Fabrik am Platze.

Herren-Wäsche-Fabrik u. Versand-Geschäft
J. L. Fath, Berlin S.,
26 Kommandantenstr. 26.
empfehle seine durch
tadellosen Sitz u.
höchste Haltbar-
keit allgemein be-
vorzugten Fein-
wäse: Oberhemden
à Wf. 3,50, 4,00,
5,00. Kravatten u.
Manschetten in
den neuesten,
feinsten Stoffen
Gauze, sowie Taubentlicher, Nach-
hemden, Chemisettes, Tricotagen
u. Cravatten. Probehemd liefere vor-
ber. Illust. Preislisten mit Stoff-
proben versende gratis und franco.
Aufträge v. Wf. 20 an portofrei.



Atelier im Garten. Photograph **Paul Gerber** Alter Markt 1.
empfehle seine Herstellung nur scharfer Gruppen, sowie Einzelaufnahmen
vom kleinsten bis größten Portrait. Verkleinerungen und Vergrößerungen
nach Bildern, Stadtansichten etc. etc.

C. Hauptmann
Wäsefabrik mit Dampftriebwerk
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 30.



Hof-Kalligraph Fix's
Schreib-Lehr-Methode.
Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgereichten Alter,
ohne jede Vorkenntnisse Deutsch-, Latein- Kopf- und Rundschrift. Streng durch-
geführtes System des Einzel-Unterrichts.
Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 13.

Tapeten!
Neueste Muster! Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstraße 4.

Gebrüder Böttcher, Magdeburg
Elektrotechnisches Bureau.
Ausführung v. elektrischen Beleuchtungsanlagen,
Dynamos u. Akkumulatoren-Batterien.
Einrichtungen galvanoplastischer Anstalten.
Lager sämtlicher elektrotechn. Bedarfsartikel.
Projekte und Kostenanschläge werden gratis ausgearbeitet.

Sammet- u. Seidenwaaren
Special-Geschäft
Leipzig
Petersstrasse 44.
Schlenner & Jacoby.

Das schönste Zimmer-Closet!
Durch Wasserverschluss vollständig
luftdicht und geruchlos!



Ein wirklich empfehlens-
wertes, überraschendes,
praktisches und billiges
Geschäft:
Garderober:
Einzel-
Kleider-
Schrank-
Closet.
Einzel-
Kleider-
Schrank-
Closet.
Einzel-
Kleider-
Schrank-
Closet.

Diese Closets sind Nussb. lackirt, das
Polster in dauerhaften Sprungfedern
ausgeführt und mit langen Franzen und
lackirtem Eisen versehen. Es kostet:
mit dunklem Phantasiestoff M. 20,-
rotbraun, gemalt Wolstoff „ 21,-
rotbraun od. rotb. Plüsch „ 22,-
1 gepolterte Rücken- und Armlehne dazu
passend (s. Ansteck.) in Stoff M. 10,-
in Plüsch M. 10,-
Der Simer mit email. Einsatz mehr M. 1,50
Garantirt Zurücknahme!
Versand g. Nachnahme od. Einsatz d. Betr.
Carl Dettmer, Cothen i. Anh. 90.

A. Hummel, Maler,
empfehle sich für alle Richtungen und Genres der
Decorationsmalerei.
Halle, Leipzigerstr. 15. Giebichenstein, Auguststr. 55.

Großer Möbel-Anverkauf
wegen Umbau in herabgesetzten Preisen
Weißstraße 65, Eingang Garzgaße.

Sommermeier & Co. Magdeburg
Fabrik gegr. 1848. — Ueber 12000 Schränke geliefert. — 10 Medaillen.
Panzer-Cassenschränke
Specialität: Panzer-Tresor- und Safes-Anlagen.
Unübertroffene Fabrikate 1. Ranges.
Lieferanten d. K. D. Reichshauptbank Berlin.
Vertreter: J. Maxein, Elberfeld; Aug. Forstmann, Rheydt.

Julius Wedell,
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 41.
Hosenknöpfe
5 1/2 Pappo. 7 1/2 Pappo.
Gross 15 s. 15 s.
12 Gross 4,50. 1,65.
1033 schwarz klein gross
Gross 35 s. 40 s.
1033 gelb mit gelb 35 s. 40 s.
1033 gelb mit weiß 30 s. 35 s.

J. Matthäus,
Schneidermeister, Halle, Barfüßerstr. 6.
Alle renommierte Firmen.
Reichhaltiges Lager in u. ausländischer Stoffe in allen Preislagen.
Anfertigung feinsten Herrengarderobe.
Guter Sitz. Elegante Ausführung. Schnelle Lieferung.

Unterricht im Waahnehmen, Schnittzeichnen, Anfertigung feiner
Damen-Garderobe und Wäse nach akad. System.
Jeder Curant dauert 2 Monate und können auch einige Damen theilnehmen.
E. Schulschenk, Schmeichstraße 20, Mittelgeb. 1.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sander.

Bl. 1. Beilage, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.